Nr. 1 Januar/Februar 2007 ISSN: 1861-5856 1 Euro

Leben mit Zukunft

klein-klein-aktuell:
Das Zweimonats-Magazin des klein-klein-verlags

© klein-klein-verlag
Inhaber: Dr. Stefan Lanka

Stoppt die WHO-Pharma Diktatur

Inhalt:

2 Editor: Liebe Leser! Wie geht es weiter?
4 Neu! Lehr-DVD-Impfen
5 Neu! Das Hörbuch „Der Masern-Betrug"
6 Lotteriespiel HPV-Impfung
8 Was ist die Monte-Carlo-Simulation?
9 EU beschließt Pflicht für Medikamententests für Kinder
10 Schreiben vom Bundesministerium für Gesundheit vom 29.11.2006
11 Schreiben von Dr. Stefan Lanka an den Staatssekretär Rolf Schwanitz vom 02.12.2006
16 Kurze Darstellung zu dem Strafverfahren gegen Dr. Lanka, Amtsgericht Stuttgart, 24.11.06
16 Vogelgrippe-Influenza und Blödimpfung für alle

Editor: Liebe Leser! Wie geht es weiter?

Vielen Dank für Ihr Engagement, dem großen, klein-kleinen Wirken und vor allem auch für das Verteilen der Faltblättern „Impfen – Erst die Information!" und den Probeheften von „Leben mit Zukunft", was bewirkt, dass der klein-klein-verlag immer größer und gewichtiger wird. Spätestens wenn wir so viel Leser haben, wie große Magazine, deren Auflagen sinken, während unsere steigen, wird die Politik das staatlich organisierte (medizinische) Verbrechen fallen lassen müssen.
Der nächste globale Ausbruch darf nicht in der Infektionslüge gründen, sondern muss die Rechtstaatlichkeit, die Verbindlichkeit der Menschenrechte und der Verfassungen sein.

Leben mit Zukunft

Das Zweimonats-Magazin des klein-klein-verlags

In diesem Magazin erhalten Sie wichtige Informationen aus den Bereichen Medizin, Biologie und Politik, die Sie ansonsten nicht oder nur sehr schwer erhalten würden und die vielleicht sogar einmalig sind. Diese Informationen werden in den Broschüren und den Büchern unseres klein-klein-verlages vertieft.
Bisher sind bei uns 9 Infobroschüren, 1 Lehrvideo, 1 DVD, über die Geschichte der Medizin und die Hintergründe des Impfens und 7 Bücher und 1 Hörbuch erschienen.

Das Zweimonats-Magazin **Leben mit Zukunft**
erscheint 6 mal im Jahr,

hat mindestens 12 Seiten im DINA5-Format, meistens mehr und kostet inklusive Porto in Europa 9,- € pro Jahr. Der Bezugszeitraum ist das Kalenderjahr, schon erschienene Ausgaben des Jahrgangs werden nachgeliefert; Kündigung ist jederzeit zum Jahresende möglich. Den Bestellschein finden Sie am Ende des Magazins.

Bestellen Sie eine **kostenlose und unverbindliche** Probeausgabe des
Zweimonats-Magazin
Leben mit Zukunft
unter vertrieb@klein-klein-verlag.de oder Fax: 0711 – 2220600.

Telefonischer Tag & Nacht Bestellservice für eine kostenlose und unverbindliche Probeausgabe von **Leben mit Zukunft** unter 0711 – 226 56 07.
Informationen über den Verlag finden Sie unter www.klein-klein-verlag.de

Wichtiger Hinweis:
Ziel sämtlicher Veröffentlichungen des klein-klein-verlages ist es, Hilfen zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln zu geben. Der klein-klein-verlag übernimmt keine Verantwortung dafür, wenn es jemand unterlässt eigenverantwortlich zu denken, zu prüfen und zu handeln.

Impressum Herausgeber:
klein-klein-verlag
Dr. Stefan Lanka
Ludwig-Pfau-Straße 1-B
70176 Stuttgart

Erscheinung:
Zweimonats-Magazin
© klein-klein-verlag 2006
Druck: Huber - Druck

Bestelladresse:
klein-klein-verlag
Am Lehlein 18
91602 Dürrwangen
Fax: 09856 - 92 13 24
bestellung@klein-klein-verlag.de
www.klein-klein-verlag.de

Für die wichtigste Aufgabe im Moment halten wir die Verbreitung der Fakten über die Vogelgrippe-Influenza-Pandemie und die Aktivierung von Entscheidungsträgern, weil hier ein Krieg gegen die eigene Bevölkerung geplant ist, mit dessen Ausbruch jederzeit zu rechnen ist:

1. Auf einer Geberkonferenz in Bamako/Mali haben die Industriestaaten am 8.12.2006 nochmals 500 Millionen € in die Influenza-Kriegskasse der WHO gepumpt.
2. Ab dem 15.12.2006 wurden die neuen „Internationalen Gesundheitsvorschriften" der WHO rechtsverbindlich, die im Mai 2005 zu einem Influenza-Kriegs-Instrument umfunktioniert wurden. Ein Computer-Programm der WHO soll den Ausbruch und den Verlauf der angekündigten Pandemie berechnen.
3. Wie unter anderem im „Bayerischer Influenzapandemie-Rahmenplan" nachzulesen ist, wird ab dem Moment, ab dem die WHO die Pandemie ausgerufen hat, auf die Labordiagnostik ganz verzichtet und allgemein zum tödlichen Tamiflu und perversen Impfstoffcocktails geraten, mit denen die gesamte Bevölkerung zweimal geimpft werden soll.
4. Die Vorgaben des Pandemieplanes, die Grippe-Impfungen zu steigern und eine Pneumokokken-Impfung einzuführen, wurden mittels riesigem medialen Aufwand schon erreicht.
5. Die Gelbe Presse bewirbt das tödliche Tamiflu mittlerweile als wichtige vorbeugende Maßnahme, vor allem für schwer Kranke, wie Herz- oder Lungenpatienten. Kranke Menschen sterben mit Tamiflu schneller als Gesunde und schwuppdiewupp haben wir die Pandemie und den gewünschten Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung und Versorgung.
6. Der Tamiflu-Hersteller Roche führt ab 12.1. bis 28.2. in der ganzen Republik Influenza-Kolloquien durch, auf denen hauptsächlich Kinderärzte und Arzthelferinnen „praktische Anregungen für den Praxisalltag während der Epidemie" erlernen sollen.
7. Der Bundesrat hat am 24.11.2006 der Veränderung des § 23 des Sozialgesetzbuches V zugestimmt: Die Krankenkassen werden dadurch verpflichtet die Bevorratung des Tötungsmittels Tamilfu und damit die Ermordung ihrer Versicherten zu finanzieren.

Wir erinnern daran, dass wir nicht nur im „Vogelgrippebuch" bewiesen haben, dass die Bundesregierung ganz genau weiß, dass all die als Krankheitserregern behaupteten Viren niemals nachgewiesen wurden. Wir dürfen diese mörderische WHO-Pharma-Diktatur nicht mehr dulden, wenn wir Zukunft haben wollen. Dulden ist mitmachen.

In diesem Sinne!
Ihr Dr. Lanka und die klein-klein-Verlags-Mann- und Frauenschaft

Lotteriespiel HPV-Impfung

(von Bärbel Engelbertz) **Erbschäden der Kinder geimpfter Mütter oder Gebärmutterhalskrebs oder beides? Die kontroverse Diskussion im Bundestagsforum des Petitionsausschusses ist aufschlussreich.**

Die Abkürzung HPV steht für Human Papillom Virus, zu deutsch menschliches Papillom-Virus. Das Virus in der Größenordnung von 50 nm, also in der üblichen Größenordnung der Transportteilchen in der Zelle, besitzt ein ringförmiges DNS (Desoxyribonukleinsäure-)-Doppelstrangmolekül, die von einem Ikosaeder-Kapsid umgeben ist. Es soll maßgeblich an der Entstehung des Cervixcarcinoms (Gebärmutterhalskrebs) beteiligt sein, soll aber auch Warzen verursachen (Hahn, Falke et.al., Springer-Verlag 1999, S.618 ff).

Allerdings – so zeigte die mittlerweile über 27 Seiten andauernde Diskussion eindeutig – ist wie üblich weder das Virus gemäß dem Goldstandard isoliert noch in seiner krankmachenden Wirkung nachgewiesen. Vielmehr wird jetzt der wissenschaftliche Nachweis seiner Existenz und Wirkung durch einen Konsens zwischen Arzt und Patient ersetzt.

Laut der medizinischen Zeitschrift MEDReport Nr. 33 wird das Cervixcarcinom durch Abstrichmaterial diagnostiziert, wobei Frauen mit unklaren zytologischen Befunden in 61 % der Fälle ein unauffälliges histologisches Ergebnis zeigten, bei Frauen mit abnormem zytologischem Befund lag die Negativrate bei 20 %. Da – so die Argumentation der Impfbefürworter – die direkten Kosten für die Behandlung und Abklärung dieser falsch-positiven Befunde Folgekosten in Höhe von 220 € bis 933 € lägen, könnte man diese Kosten durch eine vorbeugende HPV-Impfung sparen. Außerdem ermittelte man – so Prof. Dr. Achim Schneider (Charité) – in einer Monte-Carlo-Simulation (ein mathematisches Simulationsmodell auf der Grundlage von Zufallszahlen und Wahrscheinlichkeitsrechnung als Zufallsexperiment) den Nutzen der Impfung, wonach die HPV-Impfung der heute 10-jährigen Mädchen bei einer Teilnahmerate von 100 % Krebssterbefälle angeblich um 70 % und eine HPV-Impfung der 25-Jährigen Krebssterbefälle angeblich um 36 % verhindern soll.

In der Diskussion musste von den Impfbefürwortern eingeräumt werden, dass es keine Nutzen-Risiko-Analyse gibt, die auf einer standardisierten epidemiologisch gesicherten und überprüfbaren Datenerfassung beruht.

In der 4 ½ Jahre laufenden Vorstudie habe man keinen einzigen Fall einer schweren Impfreaktion beobachtet.

Dazu muss man wissen, dass Impfreaktionen ohnehin nur gezielt **spontan** und nicht nach der Art, Schwere und Häufigkeit erfasst werden.

Das immer noch bestehende Spontanerfassungssystem zu unerwünschten Arzneiwirkungen (UAW) – dazu gehören auch Impfreaktionen und Impfkomplikationen – erfasst nach wie vor nicht die Häufigkeit der UAW, sondern selektiert nur vereinzelte „außergewöhnliche" UAW.

Der Impfstoff selbst – Cervarix und Gardasil – beinhaltet ***virusähnliche Partikel (VLPa), in denen rekombinant ein Kapsidprotein (L1) exprimiert ist.*** Man

bräuche nur 40 mü g dieser Substanz, da sie sehr immunogen sei. Die Immunantwort müsse trotzdem verstärkt werden mit den Adjuvanzien (wahrscheinlich den üblichen 99,9 % Anteil, Anm. d.Verf.) Aluminiumhydroxid und bei Cervarix zusätzlich mit einem bakteriellen Lipopolysaccharid.

Bleibt die Frage, wieso eine so immunogene Substanz nicht in erhöhter Dosierung, aber ohne hochgiftige Adjuvanzien mit 99 % Anteil eingebracht wird?!

Da es zu diesem Impfstoff noch keine Impfempfehlung der STIKO gibt, kam man auf die Idee, eine online-Petition einzureichen. Damit sollten die gesetzlichen Krankenkassen per Gesetz verpflichtet werden, die Kosten für den Impfstoff zu übernehmen (in den Newsletter des klein-klein-verlags wurde bereits darüber berichtet, abrufbar auf der Webseite www.klein-klein-verlag.de).

Die Petition

lief zunächst ohne Diskussionsforum. Ich war die erste im Forum, die die Nutzen-Risiko-Analyse thematisierte, die als Grundlage einer rechtswirksamen Impfaufklärung und Impfeinwilligung schließlich nicht durch ein Gesetz ersetzt werden kann. Im Laufe der weiteren Diskussion kam es zu sehr emotionalen Eingaben, z.B. wollte eine Frau, die selbst an Krebs erkrankt sei, doch dieses Schicksal ihren Töchtern ersparen. Dies wurde aktuell wieder aufgewärmt.

Die Antwort darauf war die Schilderung des Kampfes von Impfschadensfällen um ihre Rechte.

Während die emotionalen Eingaben der krebskranken Frauen erhalten blieben, löschte das Team des Petitionsausschusses sehr viele impfkritische Beiträge wegen angeblicher Regelverstöße.

Die Impfbefürworter im Forum konnten auf Dauer allerdings nicht leugnen, dass sie über keine standardisierte epidemiologisch gesicherte Nutzen-Risiko-Analyse verfügten, sondern lediglich um Analysen aus Lotteriespielsimulationen. Das machte sie aggressiv und unsachlich.

Zunächst versuchte das Team des Petitionsausschusses mit wilden Löschaktionen und sinnentstellenden Umstrukturierungen den Impfbefürwortern zuzuarbeiten. Inzwischen hat das Team allerdings ein anderes Mittel gefunden, um die Diskussion einseitig lenken zu können.

Bei Aufruf des Diskussionsforums kann der Besucher unter der Reihenfolge wählen zwischen **strukturiert** und **nach Datum sortiert**.

Der automatisch erscheinende Bereich **strukturiert** ist jedoch durch den Server geblockt, so dass dort nur ein durch den Petitionsausschuss gründlich überarbeiteter Diskussionsausschnitt erscheint, der zum Mitzeichnen einlädt.

Kaum ein Besucher des Forums kommt dann noch auf die Idee, **nach Datum sortiert** anzuklicken, um dann in den Genuss der vollständigen und v.a. aktuellen kritischen Beiträge zu stoßen. Ich habe darauf diskret hingewiesen, was seine Wirkung nicht verfehlte. Es kamen wieder neue Besucher.

Im Laufe der Diskussion wurden auch die Wirkungen der Beistoffe zur Diskussion gestellt.

Karl Krafeld hat dann letztendlich die Frage möglicher Schädigungen des **zweiten Erbgutes** (DNS der Mitochondrien) der Frauen thematisiert und Auskunft darüber verlangt, inwiefern die Mitochondrienforschung hier Klärung herbeiführen kann. **Letztendlich könn-**

ten die 99,9 % nerven- und zelltoxische Beistoffe wie z.B. Aluminiumhydroxid dann zur Geburt genetisch geschädigter Kinder durch durchgeimpfte Mütter führen.
Gerade diese wichtigen Fragen, die alle Gegenstand eines Impfaufklärungsgespräches sein sollten, wurden von den Impfbefürwortern bis heute nicht beantwortet. Unsachliche Stellungnahmen dazu, z.B. das sei **Hetze**, wurde jedoch mittlerweile vom Petitionsteam gelöscht.

Auch die Frage, was bei 81 % Falschbefundungen bei Cervixcarcinom die HPV-Impfung überhaupt verhindern soll, blieb bisher unbeantwortet. Allein die Dokumentation der 81 % Falschbefundungen lassen die Diskussionsbeiträge der betroffenen Frauen fraglich erscheinen. Vielleicht handelt es sich bei deren Beschwerden ja nur um eine Phantomerkrankung nach Falschbefundung.
Am 06.12.2006 ging dann ein Aufatmen durch die Reihen der Impfbefürworter, da nach deren Angaben die Techniker Krankenkasse als erste die Kostenübernahme für die HPV-Impfung erklärt habe – **eine Kostenübernahme bei 81 % Falschbefundungen bei Cervixcarcinom und einer Lotteriespielsimulation als Nutzen-Risiko-Analyse, sowie ungeklärten Erbschäden bei den späteren familienversicherten Kindern geimpfter Mütter zu Lasten der Solidargemeinschaft!** Zum Glück bin ich da nicht Mitglied!

Z.Zt. hat sich die Strategie der Impfbefürworter geändert. Mit einer pseudo-sachlichen emotional unterlegten Diskussion versuchen sie von den eigentlichen Kernfragen und Kernproblemen – Virus- und Pathogenitätsnachweis, Nutzenbehauptung durch das Monte-Carlo-Simulationsmodell auf der Grundlage eines Zufallsexperiments und fehlende überprüfbare standardisierte epidemiologische Erfassungssysteme zu Nebenwirkungen – abzulenken.
Alle unsachlichen Beiträge der Impfbefürworter wurden inzwischen gelöscht, um dieses Forum nicht zu stören.
Es lohnt sich, kurz vor Mitzeichnungsschluss der Petition am 09.01.2007 das Forum zu besuchen, obwohl auch dann die wesentlichen Fragen einer umfassenden Impfaufklärung, wie sie der Gesetzgeber verlangt, von den Impfbefürwortern nicht beantwortet sein dürften.

Was ist die Monte-Carlo-Simulation?

(von Veronika Widmer) **Die MC-Simulation ist ein Verfahren aus einem Teilgebiet der Mathematik, welches die Wahrscheinlichkeit berechnet.**

Für die MC-Simulation stellt die Basis der Berechnung das Zufallsexperiment dar, mit dem man mit Hilfe der Wahrscheinlichkeitstheorie versucht, analytisch unlösbare Probleme und Fragen im mathematischen Kontext zu lösen.

Das heißt: Es werden mit fiktiven Zahlen Geschehnisse vorgetäuscht, ähnlich den Wahrscheinlichkeitsberechnungen im Lotteriespiel, die nichts mit der Wirklichkeit zu tun haben und die sich im allgemeinen auch nicht durch nachfolgende Ereignisse bestätigen. Das hat nichts mit standardisierten, epidemiologisch gesicherten Studien und einer überprüfbaren Risiko-Nutzen-Analyse zu tun und kann diese auch nicht ersetzen. Das Gesundheitswesen ist kein Lotteriespiel.

Vermutet man jetzt, dass die MC-Simulation eine neuzeitliche Erfindung ist, die in der Wissenschaft verwendet wird, dann irrt man. Das Institut der Experimentalphysik an der Universität in Wien gibt bekannt: „Der Begriff Monte Carlo-Methode entstand in den 1940er Jahren, als man im Zusammenhang mit dem Bau der Atombombe die Simulation von Zufallsprozessen

erstmals in größerem Stil einsetzte. (...) Die Bezeichnung ist eine Anspielung auf den für Glücksspiele bekannten Ort, **da die Grundlage des Verfahrens Zufallszahlen** sind, wie man sie auch mit einem Roulette-Rad erzeugen könnte. Schon damals wurde eine ganze Reihe von grundlegenden Verfahren entwickelt, **und heute zählen Monte Carlo (MC)-Methoden zu den wichtigsten** numerischen (und auch nichtnumerischen) **Verfahren, die sich auf viele naturwissenschaftliche**, technische und **medizinische Probleme mit großem Erfolg anwenden lassen.**"

Das heißt nichts anderes, als dass wir damit rechnen müssen, dass zumindest einige schulmedizinische Maßnahmen aufgrund von Zufallszahlen und Simulationen eingeführt wurden und durchgeführt werden!

Demnach muss sich der Bürger klar machen, dass das Gesundheitswesen eben doch zum Lotteriespiel abgedriftet ist. Dass es zum einen ein Lotteriespiel ist, ob das Medikament oder die Prophylaxe aufgrund der MC-Simulation den Weg in den Arzneimittelmarkt gefunden hat und zum anderen zeigen die Praktiken und Zeitangaben, dass auch andere, bereits seit langem zugelassene Medikamente, aufgrund von Wahrscheinlichkeits-Simulationen eingeführt wurden.

Das erklärt auch, warum sich das Paul-Ehrlich-Institut vehement weigert, die Risiko-Nutzen-Analysen der zugelassenen Medikamente und Prophylaxen zu veröffentlichen und sie als Herstellergeheimnis deklariert.

EU beschließt Pflicht für Medikamententests für Kinder

(von Bärbel Engelbertz) **Laut der Meldung von 3sat online vom 08.12.2006 schreibt die Europäische Union ab 2007 vor der Zulassung eines Medikaments Tests an Kindern vor. Schließlich würden Kindern nicht einfach wie kleine Erwachsene reagieren.**

Zielgruppen solcher Probanden sind Frühgeborene, Neugeborene, Kleinkinder und Jugendliche. Hauptanreiz für die Entwicklung neuer Arzneimittel für Kinder soll ein um 6 Monate längerer Patentschutz sein.

Begründet wird dieser Beschluss mit der Unrentabilität der Erforschung der Kindermedikamente – **zu denen ja in vorderster Front auch die Impfstoffe gehören** – für die Pharmaindustrie, da „es sich um eine zu kleine Gruppe mit eher niedrigem Verbrauch und deshalb geringerer Gewinnerwartung" handele. Die Forschung über die Wirkungen von Medikamenten auf Kinder solle besonders gefördert werden.

Die EU ist der Meinung, dass die Nebenwirkungen von Medikamenten bei Erwachsenen relativ gut dokumentiert seien, es aber in der Kinder- und Jugendmedizin einen großen Graubereich von nicht getesteten Arzneimitteln gäbe. Medikamente für die Intensivmedizin an schwerkranken Kindern seien in bis zu 90 % der Fälle nicht getestet.

Was sagt uns das?

Die EU sieht keinen Handlungsbedarf zur Änderung eines Spontanerfassungssystems zu unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW) bei Erwachsenen, womit Häufigkeiten der UAW nicht erfasst werden können! Würde dieses geändert, würde dies ja auch die Pharmagewinne gewaltig schmälern.

Da Erwachsene zunehmend kritischer chemisch-pharmazeutischen Arzneimitteln gegenüber stehen und nach Alternativen gesucht wird, stürzt man sich nun auf wehrlose Kinder in der Erwartung, diese Gruppe zu vergrößern und für die Pharmaindustrie eine höhere Gewinnerwartung zu schaffen. Gleichzeitig aber bestätigt die EU mit diesem Beschluss nochmals im Jahr 2006 die Dokumentation der Wissenslücken zu Impfkomplikationen aus dem Bundesgesundheitsblatt 4/2002, Band 45, Vol.4, S. 319, was den entsprechenden Herrschaften der EU aber vermutlich unbemerkt geblieben ist.

Bundesministerium
für Gesundheit

Herrn
Dr. Stefan Lanka
Ludwig-Pfaustr. 1b
70176 Stuttgart

Rolf Schwanitz
Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-3600
FAX +49 (0)30 18441-3604
E-MAIL rolf.schwanitz@bmg.bund.de

Berlin, 29. November 2006

Sehr geehrter Herr Dr. Lanka,

mit Ihrem Schreiben vom 13. Oktober 2006 legen Sie erneut Ihren Standpunkt dar, der im Bundesministerium für Gesundheit bekannt ist. Ihre Ausführungen entsprechen nicht dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen und epidemiologischen Wissenschaft. Auch geht Ihre Auffassung über Inhalte des Infektionsschutzgesetzes fehl. Wenn das Infektionsschutzgesetz in § 7 Abs. 1 Nr. 30 das Masernvirus ausdrücklich als Krankheitserreger nennt, so bringt dies zum Ausdruck, dass das Masernvirus die Voraussetzungen nach der Begriffsbestimmung in § 2 Nr. 1 Infektionsschutzgesetz erfüllt.

Forderungen nach einer Impfpflicht insbesondere gegen die Masern waren u.a. vom 109. Deutschen Ärztetag aufgestellt worden, nachdem in den diesjährigen Masernausbrüchen Defizite im Impfschutz von Teilen der Bevölkerung zum Ausdruck gekommen waren. Das Bundesministerium für Gesundheit ist jedoch nach wie vor der Auffassung, dass andere Maßnahmen wie eine verstärkte Aufklärungs- und Informationsarbeit ausreichen, um eine deutliche Verbesserung des Impfschutzes der Bevölkerung zu erreichen. Die Einführung einer Impfpflicht gegen Masern ist daher derzeit nicht geplant.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefan LANKA	Ludwig - Pfaustr.1b	D-70176 Stuttgart	T:0711-2220601 M:0171-3281070	F: 0711-2220600

Dr.Stefan Lanka Ludwig-Pfaustr.1b D-70176 Stuttgart

An den Parlamentarischen Staatssekretär
Rolf Schwanitz
Bundesministerium für Gesundheit
Friedrichstraße 108
10117 Berlin

via Fax: 030 / 18441 - 3604
Stuttgart, den 2.12.2006

Bezug **Ihr Schreiben vom 29.11.2006,**
aufgrund meines Schreiben vom 13.10.2006 zu:

Initiative der Bundesfamilienministerin
Frau Dr. med. Ursula von der Leyen
zur Einführung einer Masernpflichtimpfung.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Rolf Schwanitz,

ich bedanke mich für den bedeutenden Beweis über Ihr Wissen und über das Wissen der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit, den Sie mit Ihrem Schreiben vom 29.11.2006 erbracht haben.

Selbstverständlich werden wir dieses Schreiben auf dem Internet und in unserem Zwei-Monats-Magazin „Leben mit Zukunft" veröffentlichen. Der Gesellschaftswissenschaftler Karl Krafeld wird dieses Schreiben in einem im Frühjahr 2007 erscheinenden Buch in die Deutsche Geschichte einordnen. Darüber hinaus ist dieses Schreiben ein weiteres bedeutendes Beweisdokument für das immer unausweichlicher werdende Verfahren vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag.

Weltweit sind infolge der Beweisfrage durch Staatsbürger nun einmal Gesundheitsbehörden in der Bundesrepublik Deutschland in die beispiellose Situation geraten, dass nachweislich das Wissen vorhanden ist, dass die zu Ende des 19. Jh. politisch durch Reichskanzler von Bismarck durchgesetzte Infektionstheorie auf dem heutigen Stand der Wissenschaft und Technik (§ 1 Abs. 2 IfSG), nicht nur nicht verifizierbar, sondern als falsifiziert zu bewerten ist.

Die Beweislage in Deutschland ist **weltweit beispiellos**, dass vorsätzlich und nachweislich wider besseres Wissen Gesundheitsbehörden daran mitwirken, dass im Rahmen sog. Schutzimpfungen

> **„medizinisch-wissenschaftlich vollkommen unbegründet Nervengifte implantiert werden"**
> (Hinweis u.a.: LG Traunstein, 7 Ns 110 Js 35422/01).

Das letzte Jahrhundert war in Deutschland durch zwei Staatsdiktaturen bestimmt. **Irrtümlich glaubte man, die Gefahr vor einer Diktatur in Deutschland sei überwunden.**

Gegenwärtig werden die Beweise immer transparenter, dass die Landesregierungen in Deutschland, angeführt durch die Bundesregierung, sich selbst und damit die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland einer Diktatur aus einer Melange aus Pharmaindustrie (Impfstoffhersteller), Weltgesundheitsorganisation (WHO; CDC, EIS, Pentagon) und sonstigen Strukturen im Hinter- und Untergrund hilf- und schutzlos ausliefert. Letztendlich werden die Masern-Impfaktivitäten durch die Regierungsstellen durch **Befehle der WHO** gerechtfertigt, denen sich die Bundesregierung – wider besseres Wissen – ausliefert.

Zu Ihrem Schreiben:

I. Sie beweisen im ersten Satz, dass dem Bundesministerium für Gesundheit bekannt ist, dass ich, aber nicht nur ich, immer wieder darauf hinweise, dass die als Krankheitserreger behaupteten Viren auf dem heutigen Stand der Wissenschaft und Technik (§ 1 Abs. 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG)), nicht als nachgewiesen behauptet werden dürfen und dass die Virus-Hypothese beispielsweise im Hinblick auf das als real existierend behauptete Masernvirus nicht verifiziert und nicht verifizierbar ist.

II. Sie rechtfertigen das Handeln der Bundesregierung damit, dass etwas „allgemein anerkannt" ist. Hiermit gestehen Sie ein, dass Sie wissen, dass beispielsweise die Masernvirus-Hypothese nicht verifiziert ist. Wissenschaftlich „anerkannt" war in Deutschland, zur Zeit einer der Staatsdiktaturen des 20. Jh. auch etwas ganz anderes, nicht im Zusammenhang mit der nicht verifizierbaren Infektionstheorie, die politisch durch von Bismarck durchgesetzt wurde und heute global „anerkannt" ist, sondern im Zusammenhang mit einer ganz anderen, nicht verifizierbaren Theorie. Auch daran darf man in Deutschland heute nicht mehr mahnend erinnern, wie das Amtsgericht Stuttgart (13 Cs 4 Js 91553/05)

am 24.11.2006 vor Öffentlichkeit festgestellt hat.
Die Tatsache der nicht verifizierbaren Rassentheorie und der nicht verifizierbaren Infektionstheorie darf mittlerweile in Deutschland, soweit es sich auf die nicht verifizierbare Rassentheorie bezieht, **nicht mehr mahnend ausgesprochen werden.** Deshalb unterlasse ich es auch die Handlungen durch die zwei Staatsdiktaturen im letzten Jh. in Deutschland hier als eine für unsere Zukunft ernst zu nehmende und bedeutende Mahnung zu bewerten – frage mich aber trotzdem nach dem Sinn oder Unsinn des Holocaust-Mahnmals in Berlin, das nicht mehr als Mahnung vor der Anwendung nicht verifizierbarer biologischer Theorien wirken darf.

III. Sie weisen unter Bezug auf § 7 Abs. 1 Nr. 30 dem Bundesgesetzgeber, dem Deutschen Bundestag, das Recht und die Kompetenz zu festzustellen, dass das Masernvirus naturwissenschaftlich als existent nachgewiesen worden ist.
Sie leiten aus einem demokratisch legitimierten Gesetz die Existenz des Masernvirus ab. Demnach existiert das Masernvirus deshalb, weil der Deutsche Bundestag am 20. Juli 2000 die Existenz des Masernvirus demokratisch legitimiert beschlossen hat.
Dieses Argument der Bundesregierung ist nicht einmal nur noch absurd:
Auch Ihnen ist bekannt, dass die Biologie unabhängig von der Demokratie existiert und die Biologie zwar erforscht werden kann, aber nicht demokratisch beschlossen werden kann.

Ich kann Ihnen, aufgrund meiner Fachkompetenz als Biologe, versichern: Würde der Deutsche Bundestag morgen ein Gesetz verabschieden, dass ab dem 1.1.2007 Hunde nur noch „auf dem Rücken laufen" dürfen, würden die Hunde weiterhin auf vier Beinen laufen und hin und wieder ein Bein heben.
Die Biologie existiert vollkommen unabhängig von der Demokratie.

IV. Sie weisen darauf hin, dass das Bundesministerium für Gesundheit die Auffassung vertritt, dass Aufklärungs- und Informationsarbeit im Hinblick auf Masernimpfungen erforderlich sind.
Tatsächlich meinen Sie Irreführungsarbeit unter der Tarnung von „Aufklärung und Information".
Derartige Tarnungen von Irreführungen als „Aufklärung und Information" waren Normalität in den zwei deutschen Staatsdiktaturen im letzten Jahrhundert.

Sie wissen, dass auch zum Welt-AIDS-Tag 2006 die Bundesgesund-

heitsministerin Ulla Schmidt die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland immer noch in dem Irrtum lässt und diesen Irrtum stützen lässt, im Zusammenhang mit dem was AIDS genannt wird, sei jemals ein Virus nachgewiesen worden, wie es die US-Regierung am 23.4.1984 verkündigt hat.
An dem weit bekannt gewordenen Schreiben der Ministerin vom 5.1.2004 sind weder Zweifel noch Interpretationen möglich. Die Ministerin gesteht hier das Wissen ein, dass das behauptete „HIV" nur aufgrund eines internationalen Konsens als nachgewiesen gilt, demnach niemals nachgewiesen worden ist, und bestätigt hiermit die sachliche Richtigkeit dessen, was ich im Dez. 1994 erstmalig publiziert habe.
Dass ein Konsens nicht fotografierbar ist, ist ebenso bekannt, wie das Schreiben des Prof. Kurth, Präsident des Robert Koch-Institut, das auch für die Masernimpfungen zuständig ist, vom 17.3.1999 bekannt ist, in dem der Präsident des RKI die Fotografierbarkeit eines Konsens („HIV") behauptet.
Die „Aufklärungs- und Informationsarbeit" die Sie behaupten, bewegt sich nicht auf einem anderen Irreführungsniveau, als das des irreführenden Konsensfotografen Prof. Kurth.

V. Aufgrund des Erfordernisses die Diktatur im Dritten Jahrtausend in Deutschland **abzuwenden**, die durch eine Melange aus Pharmaindustrie, WHO u.a. ausgeübt wird, die die Beseitigung der grundgesetzlich zwingend abverlangten rechtsstaatlichen Ordnung nach GG Art. 20 in der Bundesrepublik Deutschland voraussetzt, **und des in Grundgesetz (GG) Art. 20 Abs. 4 bestimmten Erfordernisses des Versuches der anderen Abhilfe, bevor das in GG 20 Abs. 4 genannte Recht zum Widerstand jedem Deutschen zugewiesen wird, halte ich mir vor, auch dieses Schreiben zu veröffentlichen.**

VI. Auf dem Hintergrund der heutigen Pharma-/WHO-Diktatur in Deutschland erlaube ich mir, daran zu erinnern, dass wir uns am 23.5.1949 für eine andere staatliche Ordnung als eine Diktatur für die Bundesrepublik Deutschland entschieden haben.

Ihr Schreiben vom 29.11.2006 muss als weiterer Beweis des Vorsatzes der Bundesregierung gewertet werden, dass die Bundesregierung – unabhängig von den aktuellen Regierungsparteien – die Bevölkerung der globalen WHO/Pharma-Diktatur hilf- und schutzlos ausliefert. Rechtfertigend kann nicht das Befehlsnotstandsargument vorgebracht werden.
Die wissentliche Mitwirkung der Regierung eines demokratischen Rechtsstaates an globalen Verbrechen, auch an globalen WHO-Verbre-

chen, lässt sich nicht rechtfertigen.
Ebenso wenig lässt sich die Mitwirkung damit rechtfertigen, dass alle Industrienationen mitmachen.

Die Tatsache, dass die staatlichen Organe in der Bundesrepublik Deutschland infolge der konsequenten Beweisfrage, beginnend am 14.2.1995 mit der Frage an die BZgA nach dem Foto des isolierten HIV, in eine weltweit beispiellose Beweislage geraten sind, lässt sich nie mehr aus der Weltgeschichte streichen.

Das müsste in den letzten 10 Jahren im Bundesministerium für Gesundheit, von dem Sie behaupten, dass dort mein Standpunkt bekannt sei, jeder Putzfrau bewusst und bekannt geworden sein.

Die weltweite Besonderheit, die infolge der Beweisfrage seit dem 14.2.1995 in Deutschland hinsichtlich der Beweislage des Wissens in den Behörden geschaffen wurde, lässt sich aus der Weltgeschichte nicht mehr streichen.

Streichen kann die Bundesregierung dieses nicht. Die Bundesregierung steht es lediglich offen zu entscheiden, wie sie mit dieser geschaffenen Tatsache umgeht.

Gleiches gilt für jeden einzelnen, **infolge der Beweisfrage zum nachweislich Wissenden gewordenen,** der möglicherweise aufgrund der Erfahrungen mit Personen in den zwei Staatsdiktaturen des letzten Jh. in Deutschland dem Irrtum unterliegt, dass Verantwortliche in Deutschland niemals zur Verantwortung gezogen werden können und niemals zur Verantwortung gezogen werden.
Das Grundgesetz jedenfalls verlangt eine verantwortliche Regierung und verantwortliche Behörden und verantwortliche Mitarbeiter in Behörden – die demnach auch zur Verantwortung gezogen werden können.
Das unterscheidet das Konzept der Bundesrepublik vom Konzept der WHO/Pharma-Diktatur.
Es ist bekannt, dass wir auf ein verantwortliches Handeln in der Bundesrepublik Deutschland hinwirken – in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des Grundgesetzes.

Das Grundgesetz untersagt die Duldung der WHO/Pharma-Diktatur in Deutschland.

Mit freundlichem Gruß
Dr. rer. nat. Stefan Lanka

Strafverfahren gegen Dr. Stefan Lanka am 24.11.2006 vor dem Amtsgericht Stuttgart

von Karl Krafeld

Kurze Darstellung der relevanten Punkte im Strafverfahren:

1. Stefan Lanka wurde zu 30 Tagssätzen verurteilt.
2. Stefan Lanka hatte in einer Petition an den Landtag von Baden-Württemberg Beschwerde darüber geführt, dass die Stadt Stuttgart in der Verantwortung des Gesundheitsamts, Leiter Dr. Schönauer, der zuvor im Sozialministerium BW tätig war und da mit der Virusnachweisfrage konfrontiert worden war, wider besseres Wissen die WHO-Anweisung ausführte und die Stadt Stuttgart veranlasste, für 670.000 Euro Tamiflu einzukaufen.
3. Stefan Lanka hatte daran erinnert, dass die Tradition des „alles mitmachen" im Gesundheitsamt Stuttgart nicht mit dem Jahr 1945 begann. Er hat auch daran erinnert, wobei die Gesundheitsämter vor 1945 mitgemacht haben.
4. Der Richter und die Staatsanwaltschaft betonten die hohe Kompetenz von Stefan Lanka. Der Richter betonte, dass ihm bekannt ist, dass Tamiflu sehr riskant ist. Ob die Anschaffung und die geplante Verabreichung von Tamiflu gerechtfertigt ist, tut, laut Richter und der Staatsanwältin, nichts zur Sache.
5. Vor der Öffentlichkeit nahm der Richter und die Staatsanwaltschaft die Schreiben von dem Bayrischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (16.3.2006, 2.8.2006) entgegen, denen zufolge keine Behöre Beweise für die Existenz der als Krankheitserreger behaupteten Viren vorliegen hat.

Fazit: Es ist heute eine Straftat, wenn an die Verbrechen, die im „alles mitmachen" während der Nazizeit gründen, mahnend erinnert wird. Hiermit schlug der Richter allen Opfern der Verbrechen der Nazi-Diktatur und den Angehörigen brutal menschenverachtend ins Gesicht. Die Auschwitzleugner sind gegenüber diesem Richter harmlos.
klein-klein-Position: Die Opfer der Nazi-Diktatur haben heute von uns Deutschen nicht den Kriechgang und das gesenkte Haupt zu erwarten, sondern den aufrechten Gang und das gerade Rückrad, gerade wenn es um staatliches Unrecht geht. Am aufrechten Gang und am geraden Rückrad mangelt es nicht nur in den Gesundheitsbehörden.

Auf vielfältigen Wunsch unserer Leser veröffentlichen wir das Interview von Christopher Ray mit Dr. Stefan Lanka, das am 18. November 2006 in der Online-Zeitung FAKTuell erschienen ist, in unserem Zwei-Monats-Magazin:

Vogelgrippe-Influenza und Blödimpfung für alle

FAKTuell: Was ist eigentlich aus der Vogelgrippe geworden, Dr. Lanka? Man hört kaum noch etwas?
Dr. SL: Die Vogelgrippe hat nicht geschlafen. Die H5Nix'er sind besser und böser geworden. Ein Ausbruch der Vogelgrippe steht jederzeit bevor. Warum es eine Pause im Vogelgrippe-Krieg gegeben hat, weiß ich nicht. Ob es seinerzeits an den 8 Millionen Zugriffen auf das Faktuell-Vogelgrippe-Interview gelegen hat, dem Erscheinen unseres **Vogelgrippe-Buches**, ob es eine Sicherungsmaßnahme für die Fussball-WM oder sonst etwas war, auf jeden Fall war im April 2006 die Vogelgrippe, wie von Geisterhand gelenkt, aus den Medien verbannt.

Die Vogelgrippe war von einem Tag auf den anderen auf **EIS** gelegt. "EIS" steht für **E**pidemiological **I**ntelligence **S**ervice, dem wohl mächtigsten Geheimdienst des Pentagons, welcher über die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die sogenannte Gesundheitspolitik fast aller Nationen steuert, inklusive der Vogelgrippe und die hierauf aufbauende geplante Influenza-Pandemie.

FAKTuell: Wirklich keine Idee?
Dr. SL: Vielleicht lag es daran, dass die bayrische Oberste Gesundheitsbehörde im März dieses Jahres im Rahmen der **klein-klein-aktion** eingestanden hat, dass es in keiner deutschen Behörde einen Beweis für oder gegen die Existenz von Viren gibt und dies in einem der damals sechs anstehenden Prozesse eventuell publik hätte werden können. In der Tat wirkten die beteiligten Richter, Staats- und Rechtsanwälte - mehr als je zuvor - jenseits von Recht und Gesetz und wie ferngesteuert.

FAKTuell: Davon war nichts zu hören und zu lesen.
Dr. SL: Kein Wunder. Mittels halsbrecherischer Rechtsbeugungen und gewollter medialer Verleumdung gelang es in den stattgefundenen Prozessen in Baden-Württemberg, Bayern, Berlin und Italien den beteiligten Richtern, Staats- und Rechtsanwälten, dass die vorgelegten staatlichen Beweise aus den Gesundheitsbehörden über die Widerlegung der Infektionstheorie und dass AIDS, Impfen und die Vogelgrippe somit Verbrechen gegen die Menschheit sind, öffentlich noch nicht bekannt wurden.

FAKTuell: Das sind harte Vorwürfe.
Dr. SL: Aber zutreffend. In der Tat haben sich die Gesundheitsbehörden der Sprachregelung von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt aus dem Jahre 2004 angeschlossen, wonach „HIV" nur im Konsens nachgewiesen ist.
Prof. Volker Hingst, Präsident der obersten bayrischen Gesundheitsbehörde bestätigt in seinem Schreiben vom 2.8.2006 die Aussage seines Chef-Infektologen Dr. Dr. Rinder vom 16. März 2006, wonach seine und auch keine andere deutsche Behörde einen Beweis für oder gegen die Existenz von Viren hätte, **aber das mache ja nichts, denn es gebe weltweit unter den beteiligten Wissenschaftlern einen internationalen Konsens, wonach die Viren auch ohne Beweise für deren Existenz, eben halt doch existieren würden.**

FAKTuell: Aber welche Rolle spielte das im Prozess?
Dr. SL: Nun ja, mit diesem Konsens im Rücken versuchte sich am 13.9.2006, in einer bedeutenden Berufungsverhandlung, über die wir gerade ein Buch vorbereiten, der Vorsitzende Richter Dr. Weidmann des Landgerichts Traunstein bisher erfolgreich vor seiner Verantwortung zu drücken.
Er übernahm, allerdings erst in der schriftlichen Urteilsbegründung, 1 zu 1 die Sprachregelung aus der Bundesbehörde dem Robert-Koch-Institut, deren Chef, Prof. Kurth, noch in einem Schreiben vom 17.3.1999 gelogen hat, dass der Konsens HIV fotografiert worden sei. 2001 haben das RKI und der Deutsche Bundestag dann eingestanden, dass HIV nicht isolierbar und fotografierbar sind. Am 5.1.2004 gestand die Bundesgesundheitsministerin das allgemein verschwiegene Wissen ein, dass HIV nur ein Konsens ist.

FAKTuell: Da werden offenbar scharfe Geschütze gegen Sie aufgefahren.
Dr. SL: Das ist noch nicht alles. Ein weiterer spektakulärer Prozess der Landesregierung von Südtirol gegen uns, mit der bisher größten Wahrscheinlichkeit, dass die Widerlegung der Infektionstheorie (AIDS, Impfen, Vogelgrippe etc.) öffentlich eingestanden wird, wurde vom

21.11.2006 auf den 6.2.2007 verlegt, so dass es dieses Jahr nur noch am 24.11.2006 in Stuttgart spannend wird.
Dort will mich ein Richter verurteilen, um die Handlungen der Baden-Württembergischen Verantwortlichen für die AIDS- und Impf-Verbrechen zu vertuschen. Vor allem aber, um die Planung und Durchführung des vorhergesagten Vogelgrippe-Influenza-Terrors, durch Vergiftung der in Panik versetzten Bevölkerung mit Tamiflu, besonders derjenigen Bürger, die für die öffentliche Versorgung und Ordnung zuständig sind, weiterhin zu sichern.
Das Landgericht Stuttgart hatte am 23.5.2006 in einer spektakulären Berufungs-Verhandlung meine Verurteilung in meiner Abwesenheit wegen Krankheit, des extrem das Recht beugenden Amtsgerichtes Stuttgart kassiert und dorthin mit der Bemerkung zurückgewiesen, dass man froh sei, diese Verhandlung nicht führen zu müssen.

FAKTuell: Das wird ein heißes Jahresende für Sie. Warum tun Sie sich das an?
Dr. SL: Dieser Prozess birgt wieder die, wenn auch kleine Chance in sich, dass die Aktion klein-klein das größte globale Verbrechen, inklusive und jetzt besonders die Vogelgrippe, sprengt. Der zuständige Richter Brost und vor allem die Staatsanwaltschaft Stuttgart sollten sich auf jeden Fall sehr warm anziehen und wenn sie schlau wären oder einen Funken Würde oder Ehre hätten, noch rechtzeitig das Handtuch werfen und zu Helden werden.
Schon wieder liegt Held oder Verbrecher sein so nah zusammen wie noch nie in der bekannten Geschichte. Weil sich diese Leute aber gewohnheitsmäßig immer dumm stellen, um so auftragsgemäße Verurteilungen durchzuführen, befürchte ich erfahrungsgemäß, dass ihnen leider die Dummheit geblieben ist.
Wer also dieser Verhandlung am 24.11.2006 um 10.00 Uhr beiwohnen möchte - Stuttgart ist an diesem Tage in der Tat eine Reise wert - sollte am Gericht tags zuvor anrufen, ob dieser Termin auch tatsächlich stattfinden wird: Amtsgericht Stuttgart, Hauffstr. 5, Saal 104, 10.00 Uhr, AZ: 13 Cs 4 Js 91553/05, Tel.: 0711/921-3161.

FAKTuell: Gesetzt, diese Prozesse gehen in Ihrem Sinne aus, wird es dann die Vogelgrippe nicht mehr geben?
Dr. SL: Darauf darf und soll sich niemand verlassen, zumal wenn man weiß, dass es in der deutschen Justiz offenbar keinen Bruch mit der Nazi-Tradition gab und dieser Geist sich heute wieder ganz frei in Person des jetzigen Präsidenten des Bundesgerichtshofes, Günter Hirsch, in seinem Artikel „Zwischenruf" in der „Zeitschrift für Rechtspolitik", Jahrgang 2006, Ausgabe 5 vom 24.7.2006, Seite 161, artikuliert: Dort beschreibt der höchste Richter der Republik die Justizrealität ganz offen, dass die Richter sich am überpositiven Naturrecht und der Moral orientieren und nicht am geschriebenen Recht.
Er beschreibt die tatsächliche Aufhebung von Recht und Gesetz. Das Faktum, dass er noch nicht unehrenhaft entlassen worden ist, beweist, dass der Rechtsstaat aufgehoben ist und Regierung wie Opposition dies dulden. Ein Grund mehr sich schnellstens an seine Abgeordneten, seine Gesundheitsbehörden und vor allem an die nichtsahnenden lokalen Behörden zu wenden und von ihnen mit Nachdruck den definitiven STOPP der Vogelgrippe-Kriegsplanungen zu fordern, denn jetzt scheint es sehr ernst zu werden.

FAKTuell: Vogelgrippe-Krieg, ist das nicht etwas übertrieben?
Dr. SL: Nein, eher untertrieben. Dass die Vorbereitungen zum Vogelgrippe-Krieg in Wirklichkeit mit noch größerer Wucht vorangetrieben werden als zuvor, kann die interessierte Öffentlichkeit bisher nur an wenigen Details wahrnehmen, z.B. an Schreckensmeldungen im Münchner Merkur vom 11.11.2006 („Massenlager für Tote, weil die Bestatter nicht nachkommen"), wonach „die Planungen für den Ernstfall beim Staat, bei Städten und Gemeinden bereits auf

Hochtouren laufen." Oder dass in Österreich nun vor jedem Supermarkt die Gesundheitsbehörden vier Wochen lang staatlich subventionierte Influenza-Virus-Masken verkaufen werden. Auch die Besetzung des höchsten Postens der WHO, der vom US-amerikanischen Militär gesteuerten Weltgesundheitsbehörde, der sich unsere Regierungen aus nicht nachvollziehbaren Gründen blind unterworfen haben, mit einer chinesischen Vogelgrippe-Expertin und radikalen AIDS-Chemo-für-alle-Agentin, lässt nichts Gutes ahnen.

FAKTuell: Meinen Sie nicht, Sie malen den Teufel da an die Wand?
Dr. SL: Schön wärs. Es sind zwei Fakten, die mir nach Kenntnisnahme das Blut haben gefrieren lassen: Erstens die Beschlüsse der Leiter des Influenza-Pandemie-Test-Teams des nun abgeschlossenen Strategie-Spiels des Pentagons mit den 25 EU-Mitgliedstaaten, plus Island, die Schweiz und Norwegen und zweitens der geplante Tamiflu-Gift-Anschlag der WHO auf Babies und Kleinkinder, der im Sinne der Infektionstheorie als genial zu bezeichnen ist.
Der Reihe nach: Anfang Oktober fand in Bad Hofgastein, Österreich, organisiert von einem sehr seltsamen Verein, das „9. European Health Forum Gastein" statt. Die Öffentlichkeit wurde durch die hohen Eintrittspreise von 1300 Euro ausgeschlossen. Unter anderem referierten die Top-Agenten des Pentagons über den großen Erfolg der seit November 2006 regelmäßig stattfindenden Influenza-Pandemie-Manöver: Die Lagerbildung für Tamiflu und die Pläne für die Durchimpfung der ganzen Bevölkerung stehen, seien aber noch nicht in jedem Land einheitlich.
Ganz offen schwatzte einer aus, dass *„mehr als 50% der Testteam-Mitglieder eine starke Militärverbindung haben."* Auf der Konferenz wurde zugegeben, dass es ein Fehler war, dass behauptet wurde, dass Vögel die Vogelgrippe verbreitet hätten, weil dies zu massiven Widersprüchen und einem Verlust an Vertrauen in die Wissenschaft führte. Man solle doch bitte nur noch behaupten, dass die Vogelgrippe durch illegale Fleischtransporte und den Tourismus übertragen würde.

Vorhergesagt wurde nun, dass ein neues Vogelgrippe-Virus vom Typ H5N8, welches von Mensch zu Mensch springt und diese tötet, in einem südostasiatischen Land von der WHO festgestellt werden wird, worauf die WHO die globale Influenza-Pandemie ausrufen und die Pandemie-Pläne aktivieren wird.
Die ausbrechende Panik soll in 3 Phasen gesteigert und mit Hilfe der Medien und der Wirkung des Tamiflus in Wellenbewegungen von Chaos, durch Quarantäne und den Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung und der Wirtschaft und Tod durch Tamiflu, zweimal über den Globus ziehen, bevor dann die Bevölkerung mit besonders wirksamen Impfstoffen zwangsweise mehrfach geimpft werden soll. Das Teuflische an der jetzigen Planung, die eindeutig besser böser und Erfolg versprechender geworden ist, ist dass jetzt Babies und Kleinkinder mit in die Pandemie-Strategie aufgenommen worden sind. Wie sagt man in den Medien? Tiere und Kinder gehn immer.

FAKTuell: Woher haben Sie diese Informationen?
Dr. SL: Sie können das auf der Website des Veranstalters nachlesen. Der Inhalt der Konferenz

ist im wesentlichen in der medical Tribune zusammengefasst worden. Hier wird also auch kein Hehl gemacht.

FAKTuell: Können Sie unseren Lesern die Wirkung von Tamiflu beschreiben?
Dr. SL: Das perverse Spiel ist besonders einfach zu durchschauen, wenn man versteht, dass es in der biologischen Realität keine krankmachenden Viren gibt und geben kann oder wenn man sich vergewissert hat, dass es die behaupteten Viren in der Tat nicht gibt und die verwendeten Testverfahren alle nicht geeicht und deswegen ohne Aussagekraft sind. Dann versteht man auch, dass es beim besten Willen keinen Sinn machen kann, wenn man versucht, mittels Tamilfu ein Enzym der fiktiven Influenzaviren zu hemmen.
Auch alle Biochemiker schweigen darüber, um weiterhin am Fressnapf zu bleiben, was jeder Laie in kurzer Zeit über das Internet recherchieren kann, dass nämlich besagtes Tamiflu nichts anders tut, als ein lebensnotwendiges Enzym des Körpers namens Sialidase zu hemmen. Wird dieses Enzym mit Tamiflu gehemmt, wird u.a. das Blut dicker und der Sauerstofftransport unterbunden.
Die ersten Anzeichen akuten Sauerstoffmangels sind Bewusstseinstrübungen und Angstattacken wenn plötzlich die Wahrnehmung wegsackt. Wird Tamiflu über längere Zeit eingenommen kann dies, je nach Konstitution, schon nach 2 bis 3 Wochen zu Atemnot und Ersticken führen. Diese Tamiflu-Vergiftungserscheinungen, wegen denen in den USA die Tamiflu-Packungen ab sofort entsprechende Warnhinweise tragen müssen, wirken bei Kindern naturgemäß viel schneller, weil Kinder, vor allem Kleinkinder sehr viel Sauerstoff für ihr Wachstum benötigen.
Nun, und Sie werden es sehen, bewirbt der Tamiflu-Lizenz-Nehmer Roche ab Dezember in allen Fachzeitschriften das Tamilfu für Kinder ab einem Jahr, mit dem Motto: Je früher, desto besser.
Mehr noch, sie empfehlen das Zellgift frech sogar zur Vorbeugung von Influenza (in Wirklichkeit gibt es nur die Grippe), obwohl es nur zur Behandlung der sog. Influenza eine Zulassung hat. Um ganz auf Nummer sicher zu gehen empfiehlt die Schweizer Firma Roche schwarz auf weiß und juristisch ganz geschickt im deutschen Beipackzettel: „In Ausnahmesituationen und in einer pandemischen Situation kann eine Prophylaxe mit Tamiflu bei Erwachsenen und Kindern ab 1 Jahr erwogen werden."

FAKTuell: Wenn das stimmt, was Sie sagen, wäre das allerdings ein Verbrechen.
Dr. SL: Das ist es. Nicht nur, dass es für jeden Menschen ersichtlich kriminell ist, Babies („je früher desto besser") und Kleinkindern wie Erwachsenen die gleiche Menge an Chemotherapie in Form von Tamiflu zu geben, die Influenza-Pandemie-Beteiligten haben alles an bisherigem Abschaum in den Schatten gestellt: Sie haben in Deutschland für Babies und Kleinkinder einen Sirup mit Aroma entwickelt, abgestimmt auf den frühkindlichen Geschmack und das Fläschchen mit der 16-fachen Menge des Zellgiftes Tamiflu versehen, wie sie in Form einer Hartkapsel als Tagesration für einen Erwachsenen vorgesehen ist.

FAKTuell: Offenbar eine Information, aus der ebenfalls kein Hehl gemacht wird, oder?
Dr. SL: Nein, jeder kann das nachlesen. Es steht groß und breit in der Anzeige, die Sie mir geschickt haben. Im Begleittext. Jeder kann sich vorstellen, was passiert, wenn in der Umgebung einer besorgten aber naiven Mutter ein Grippefall auftaucht oder sogar die Pandemie ausgerufen wird: Dann gilt das Motto „Viel hilft Viel" und in der Tat wird dann, wie vorhergesagt bei Kindern ein vermehrtes Erkranken und Sterben auftreten und die Prophezeiung ist erfüllt.

FAKTuell: Sind Sie sicher, dass dieses Schreckensszenario nicht zu einem großen Teil nur in Ihrer Vorstellung existiert?

Dr. SL: Alles Realität. Sehen Sie, in der Ärzte-Zeitung vom 14.11.2006 wird den Ärzten angeraten via Internet oder per Faxabruf das Influenza-Frühwarnsystem der Firma Roche im Auge zu behalten und mit der Tamiflu-Prophylaxe zu beginnen, wenn die Firma Roche die entsprechenden Landkreise gelb oder rot einfärbt, denn dann würden in der Umgebung die Influenzaviren kreisen.
Auch wenn offiziell noch keine Influenzaviren kreisen, aber wenn bei einem Patienten Grippe-Symptome sehr schnell einsetzen, *„sei der hausärztliche Verdacht"* letztendlich entscheidend, um mit der Tamiflu-Prophylaxe zu beginnen. Mit dieser Strategie ist sogar die Möglichkeit gegeben, dass plötzlich eine Tamiflu-Vergiftung auftritt und als Vogelgrippe bzw. Influenza-Pandemie gewertet wird, auch ohne dass die WHO von sich aus aktiv geworden ist. Ein Ausbruch der vorhergesagten Vogelgrippe-Influenza-Pandemie ist ab sofort ohne weiteres jederzeit möglich.

FAKTuell: Warum ist sie aber noch nicht da? Wir warten ja nun schon seit Wochen.
Dr. SL: In Deutschland läuft die Impfstofferprobung noch auf Hochtouren. Noch hat man keinen hinreichend harmlosen Impfstoff, der nach Ausrufen der Influenzapandemie allgemein der Bevölkerung verabreicht werden soll, entwickelt.
Das Konzept der Impfstationen, die durch die Katastrophenschutzorganisationen betrieben werden, steht. Die jetzigen Impfstoffprototypen sind in ihrer Wirkung noch zu heftig. Wochenlang lagen in Bonn Mitarbeiter einer Katastrophenschutzorganisation, nach einer Testimpfung auf der Intensivstation. Nach Mafia-Methode wurde ihnen ein Stillschweigen abverlangt, nachdem sie zuvor unter Androhung beruflicher Nachteile genötigt wurden, sich für die Impfstofferprobung zur Verfügung zu stellen. Bisher schweigen noch alle Wissenden hierüber.
Erkennbar wird der Zusammenbruch der ganzen Infrastruktur der Gesellschaft durch eine Durchimpfung der gesamten Bevölkerung, gestützt bzw. ausgelöst durch Tamiflu-Vergiftungsfälle, die dann als Vogelgrippe ausgegeben werden, vorbereitet: Europa zwischen den USA und China zermalmt!
Diese Länder haben schon ihren harmlosen Impfstoff, ohne als Adjuvanzien verharmloste Depot-Nerven- und Vererbungs-Gifte. In Deutschland enthalten die prophylaktischen Pandemie-Impfstoffe besonders hohe Konzentrationen der lebenslang wirkenden Impfgifte. Prof. Löwer, Leiter der die Impfstoffe zulassenden Bundesbehörde, Paul Ehrlich Institut hierzu: *„In Pandemie-Zeiten sind diese Schäden hinzunehmen."*

FAKTuell: Sie haben nun ja aber offenbar soviel Hinweise gesammelt, dass die WHO eigentlich mal reagieren müsste. Oder werden Sie einfach ignoriert?
Dr. SL: Der geschichtliche Zufall dieses teuflischen Planes besteht darin, dass - von den Akteuren bei der WHO noch nicht wahrgenommen und noch nicht ernst genommen - klein-klein in den letzten Jahren, weltweit beispiellos durch die konsequente Nachfrage nach den Virusnachweisen, die Beweislage des Wissens der Zuständigen in den Behörden geschaffen wurde, dass es sich bei sämtlichen als Krankheitserreger behaupteten Viren, nur um Ideen handelt.
Weltweit beispiellos ist in Deutschland die Mittäterschaft wider besseres Wissen in den Gesundheitsbehörden, gestützt seit 1997 durch die Justiz, exemplarisch an HIV, beweisbar. Der deutsche Holocaust ist von den Industrienationen und besonders von der deutschen Justiz, in Bezug auf die Anzahl der Opfer und der Heimtücke des Vorgehens, schon mehrfach überholt worden.
Am 3. Juli 1997 veröffentlichte die Westfälische Allgemeine Zeitung in Dortmund, den Freibrief für Verlogenheit im Zusammenhang mit AIDS und allgemein der Infektionstheorie, durch Richter Prause am Amtsgericht Dortmund:

"Es sei ganz egal, ob jemand gelogen habe. Ganz egal, ob in der Aids-Politik Fehler gemacht würden."

FAKTuell: Aber so etwas kann doch nicht ewig gutgehen?
Dr. SL: Doch, natürlich. Das was erfolgreich in den letzten zwei Jahrzehnten im Zusammenhang mit der Verlogenheit über AIDS in den Industrienationen an wenigen und in Afrika an vielen Menschen tödlich erprobt wurde, soll jetzt, über die Vogelgrippe vorbereitet, mit der geplanten Influenzapandemie in den Industrienationen in die Entfaltung gelangen. AIDS erweist sich jetzt als globale Gehorsamsübung, bei der nahezu alle mitgemacht haben, obwohl die Haltlosigkeit der Behauptung über ein Virus, das in den Industrienationen zwischen heterosexuellen und schwulen Männern unterscheiden kann und in Afrika seine Fixierung auf schwule Männer verloren hat, jedem denkenden Menschen transparent ist.

FAKTuell: Das hört sich danach an, als seien Sie Opfer einer absurden Verschwörungstheorie geworden oder als wollten Sie hier eine Verschwörungstheorie verbreiten. Welchen Sinn sollte eine solche zerstörerische Planung haben?
Dr. SL: Die Verschwörungstheorien stellen Behauptungen über Motivationen auf. Sämtliche Verschwörungstheorien verbleiben hier im Bereich der Spekulation. Die Motivationen sind unbedeutend. Bedeutend sind die nachweisbaren Funktionen.
Wir richten den Blick auf die überprüfbaren Funktionen. Letztendlich ist es uns gleich, ob das Konzept, das sich jetzt unter dem Schlagwort Vogelgrippe entfaltet, in Schizophrenie oder krimineller Energie der Akteure im Hintergrund gründet.
Sämtliche Verschwörungstheorien zielen darauf ab, den wachen Bürgern einzureden, dass man irgendwelchen Mächten in Hinter- und Untergrund hilf- und schutzlos ausgeliefert ist. Damit soll bewirkt werden, dass niemand etwas tut. Es steht allerdings außer Frage, dass auf dem Golfplatz oder anderswo, einiges besprochen und geplant wird, was die Allgemeinheit nicht erfahren soll. Das hat aber mit Verschwörungstheorie nichts zu tun.

FAKTuell: Sehen Sie denn eine Chance,
dieses von Ihnen gezeichnete Szenario, abzuwenden?
Dr. SL: Selbstverständlich.Der Mensch ist ein geschichtliches Wesen. Die menschliche Gesellschaft lebt in Geschichte und das bedeutet, dass sie Vergangenheit hat, Gegenwart, aber eben heute nur noch eine mögliche Zukunft. Wir erleben heute verschiedene geschichtliche Linien, die ihren Ursprung in geistigen menschlichen Handlungen haben.
Ich verweise hier auf die an die Wirtschaft gebundene Entfaltung der Technik, die gerade jetzt, bei den prognostizierten Klima- und Ozeanvergiftungs-Katastrophen deutlich wird. Das ist durch Menschen geschaffen und wird durch Menschen bewältigt werden oder auch nicht. Auch der medizinisch-industrielle Komplex wurde durch Menschen geschaffen.
Gleichermaßen wurde das Konzept der demokratischen Rechtsstaaten von Menschen geschaffen. Das Konzept der Weltorganisationen der Völkergemeinschaft, der UNO mit ihren Organisationen wurde durch Menschen geschaffen. Dass hier heute Konzept und Wirklichkeit weit auseinander klaffen, steht außer Frage. Wir haben aber diese Konzepte, von der Globalebene, bis ins kleinste Dorf in Deutschland, bis ins kleinste Amtsgericht in Deutschland. Wir müssen nur die Konzepte zur Entfaltung bringen.

FAKTuell: Ist das nicht naiv?
Immerhin stehen nach Ihren Aussagen hinter dem ganzen Vogelgrippegeschehen gewaltige wirtschaftliche Kräfte und auch politisch wirksame Planungskräfte im Hintergrund, die sicherlich etwas mehr Geld und Einfluss haben, als wir beide zusammen.

Dr. SL: Der Ansatzpunkt ist hier nach unserer Überzeugung tatsächlich die Infektionstheorie. Als wir vor über 10 Jahren bei AIDS begannen, die Infektionstheorie zu überprüfen, waren wir uns der Dimension nicht bewusst. Damals hielten wir AIDS für einen Ausrutscher.
Heute haben wir, einfach indem wir konsequent nach den Beweisen gefragt haben, bewiesen, dass die gesamte Infektionstheorie widerlegt ist. Die gesamte Infektionstheorie gründet in Irreführung. In den letzten mehr als 20 Jahren hat Dr. Ryke Geerd Hamer, unter dem Namen **Neue Medizin** nachgewiesen, dass nahezu die gesamte Hochschulmedizin in Irrtümern, Irreführungen und Betrug gründet.
Dieser heutige globale Betrug lässt sich an der Infektionstheorie und damit auch an den Vogelgrippegeschehnissen nur eben sehr leicht aufzeigen - und überwinden: Indem die Widersprüche der Verlogenheit und des Betruges immer transparenter werden.
Das in Deutschland maßgebliche Gesetz verbietet es jedem Bediensteten im Gesundheitswesen wissentlich an einem derartigen, gegen die Bevölkerung gerichteten Betrug mitzuwirken. Genau hier liegt das Problem oder aber positiv gesehen, die zu bewältigende Herausforderung, die bewältigbar ist - wenn wir wollen.

FAKTuell: Aber wie? Ganz konkret, wie wollen Sie diese Herausforderung meistern?
Dr. SL: Seit über 50 Jahren haben wir in Deutschland das Konstrukt eines demokratischen Rechtsstaates, in dem alle staatliche Gewalt vom Volke auszugehen hat. Über 50 Jahre sind wir damit umgegangen wie jemand, der ein Badezimmer hat, es aber nicht benutzt. Um im Bild zu bleiben: wir müssen endlich in Erwägung ziehen, das Badezimmer auch zu nutzen.
Als Staatsbürger haben wir eine derartige Irreführung durch staatliche Stellen, wie wir sie in dem Buch „Die Vogelgrippe. Der Krieg der USA gegen die Menschheit" nachgewiesen haben, nicht zu dulden. Diese vorsätzliche Irreführung des Volkes durch die Behörden im Zusammenhang mit der Infektionstheorie ist auch in den anderen Publikationen des klein-klein-verlags belegt.
Das Volk ist der Chef. Das wird durch demokratisch legitimierte Gesetze geregelt, deren Einhaltung jeder Einzelne über verschiedene Wege -so bestimmt es zumindest das Gesetzverlangen kann.
Wir als Volk haben uns über 50 Jahre in Deutschland verhalten, wie ein Unternehmer der über 50 Jahre lang seine Mitarbeiter nicht kontrolliert und die gegen ihn gerichteten Betrugstaten der Mitarbeiter duldet. Ein solcher Unternehmer wäre schon lange pleite. Ernsthaft kann sich niemand in den Industrienationen darüber wundern, dass deren Staaten sich an dem globalen Vogelgrippeverbrechen beteiligen. Im Plan dieser Verbrecher war nicht enthalten, dass in den letzten Jahren, im Zusammenhang mit klein-klein, insbesondere in Deutschland, immer mehr Staatsbürger begannen, sich auch als Staatsbürger zu verhalten und zuerst im Zusammenhang mit der Infektionstheorie die Beweisfrage stellten und dann Irreführung und Verlogenheit durch die Bediensteten der staatlichen Gewalt, die geistig immer noch in einer Alles-Mitmach-Diktatur leben, in der kein Staatsbediensteter jemals zur Verantwortung gezogen wird, nicht mehr duldeten.

FAKTuell: Das klingt ja sehr gut, aber ist es auch wirklich umsetzbar?
Dr. SL: Wir haben eine Chance, wenn immer mehr Menschen, die Behauptungen und Handlungen im Zusammenhang mit der nicht verifizierbaren und klein-klein widerlegten Infektionstheorie, ganz gezielt bezogen auf den Vogelgrippebetrug und auf das geplante globale Influenzapandemieverbrechen, als Staatsbürger nicht mehr dulden. Wer hier darauf wartet, dass die Pharmaindustrie oder die Weltgesundheitsorganisation, im Lebensinteresse der Menschen und damit auch in seinem Lebensinteresse handelt, der wartet erkennbar vergeblich, bis es zu spät ist. Zwar drängt die Zeit, aber noch steht uns die Zeit zur Verfügung, als

(Fortsetzung auf Seite 28)

(Fortsetzung von Seite 23)
Staatsbürger, von unseren Staatsbediensteten, die Erfüllung des grundlegenden Dienstrechtes zu verlangen, ein Handeln nach bestem Wissen mit dem eine wissentliche Beteiligung an Verlogenheit, mit der Folge sich an einem schweren Verbrechen zu beteiligen, nicht vereinbar ist.

FAKTuell: Und Sie glauben, damit werden Sie Erfolg haben?
Dr. SL: Die Verschwörungstheoretiker und Kritiker, die verschweigen, dass Gesundheit, Leben und Zukunftschance etwas mit Politik zu tun haben, festigen den Irrtum, dass der Einzelne nichts tun kann.
Wir zeigen nicht nur auf, dass der Einzelne etwas tun kann. klein-klein wurde in den letzten Jahren bewiesen, dass einzelne Staatsbürger durchaus in der Lage sind, die durch die Behörden vorgenommenen Irreführungen im Zusammenhang mit der Infektionstheorie, mit AIDS und Impfen und jetzt mit der Vogelgrippe und der geplanten Blödimpfung der Bevölkerung aufgrund der Irreführung über die Influenzapandemie, immer transparenter und beweisbarer zu machen.
In einem demokratischen Rechtsstaat jedenfalls wäre eine Blödimpfung der Bevölkerung auf der Grundlage der Verlogenheit über Influenzaviren nicht möglich. Welche neuartigen Nano-Partikel-Nervengifte und sog. gentechnische Komponenten der neue Influenza-Pandemie-Impfstoff konkret enthält, welchen die Bundesregierung mit einer Vorabzahlung von 60 Millionen Euro in Auftrag gegeben hat, ist bis heute noch unbekannt. Sicher und belegt ist, dass es nicht mehr nur die bisherigen, dagegen harmlos erscheinenden Nervengifte wie Quecksilber und Aluminiumhydroxid sind, **mittels derer gegenwärtig die heranwachsende Generation in Deutschland verblödet und gesundheitlich zerstört wird.**

FAKTuell: Können Sie das, was nach Ihrer Meinung erforderlich ist, auf den Punkt bringen?
Dr. SL: Ich bleibe im Badezimmerbild. Es reicht nicht aus, dass wir seit über 50 Jahren ein Badezimmer haben. Wir sollten anfangen darüber nachzudenken, ob man das Badezimmer auch sinnvoll nutzen könnte. Es reicht nicht aus, das Konzept eines demokratischen Rechtsstaates zu haben, wie wir es seit 1949 in der Bundesrepublik Deutschland durch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und durch die Verfassungen der Länder haben. Wir sollten dieses Konzept auch sinnvoll nutzen - und zwar als Staatsbürger, als Volk.
Wir sind nicht für die Staatsbediensteten und nicht für die Politiker da. Die Staatsbediensteten und die Politiker haben für das Volk da zu sein. So verlangt es das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, mit dem die Staatsbediensteten und die Politiker auf Kriegsfuß stehen. Das wird daran deutlich, dass bisher noch alle Politiker und Staatsbediensteten bei der verbrecherischen Vogelgrippepanik mitmachen, aufgrund der Beweisfrage aber nachweislich immer mehr wider besseres Wissen und gegen das Volk gerichtet.

FAKTuell: Jetzt soll es doch sogar eine Professur für Vogelgrippe an der Uni Konstanz geben. Direkt bei Ihnen. Wollen Sie sich nicht bewerben und dann einiges klarstellen?
Dr. SL: (lacht) An *„meiner"* Uni! Das wäre allerdings wirklich interessant. Aber seien Sie sicher, diese Professur ist nicht zur Aufklärung gedacht. Im Sinne des Konsens wäre ich der völlig falsche Mann dafür. Nein. Wir müssen es nach wie vor klein-klein angehen. Die Beteiligung an einem schweren, gegen die Menschheit gerichteten Verbrechen wider besseres Wissen, durch Staatsbedienstete und Politiker, muss immer transparenter werden, indem sich immer mehr Staatsbürger an ihre Politiker und Staatsbediensteten wenden und wahre und klare Aussagen zur geplanten Verblödung der Menschheit durch die Impfungen im Zusammenhang mit der Influenzapanik verlangen. Wer hier auf ein Handeln der Pharmaindustrie zum Wohle der Menschen wartet, wartet vergeblich.